

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

12. Jahrgang

Berlin, den 17. Mai 1939

Nummer 20

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Der Welthandel in elektrotechnischen Erzeugnissen

Der Welthandel in Erzeugnissen der Elektroindustrie hat während der Nachkriegszeit erheblich an Bedeutung gewonnen. Der rasche technische Fortschritt in diesem noch „jungen“ Industriezweig führt zu einer ständig verfeinerten Konstruktion und zu einer Vervollkommenung aller Erzeugnisse. In den Produktionsvorgängen, insbesondere bei den chemischen Prozessen zur Herstellung von Neustoffen, tritt die Anwendung elektrischer Energie immer mehr in den Vordergrund. Auch die Nachrichtentechnik ist in den vergangenen zehn Jahren weitgehend vervoll-

daß in den „alten“ Industriestaaten der Bedarf an elektrischer Energie ständig wächst, zum Teil sogar dem verfügbaren Angebot vorausseilt.

Der Aufbau einer leistungsfähigen Elektroindustrie erfordert langjährige theoretische Forschungen und eine hochqualifizierte Industriearbeiterschaft. Der Hauptanteil an der Gesamt-erzeugung von elektrotechnischen Gütern in der Welt entfällt daher auf die großen Industriestaaten: Deutschland, Amerika und England (schätzungsweise etwa 75 v. H.). Diese Staaten stellen auch den überwiegenden Teil — 1938 waren es 70,4 v. H. — der Weltelektroausfuhr.

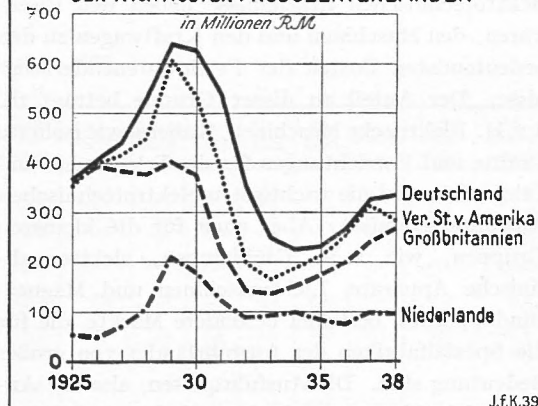
Die Nutzung der elektrischen Energie in der Welt

	Einheit	1929	1937	Steigerung in v. H.
Elektrizitätserzeugung . .	Mrd. kWh	310	¹⁾ 485	+ 56
Elektr. Eisenbahnen . . .	1000 km	²⁾ 18,8	35,5	+ 89
Länge der Fernsprech- u. Telegraphenleitungen . .	Mill. km	196,8	272,9	+ 39
Fernsprechstellen	Mill.	32,7	37,1	+ 13
Rundfunkteilnehmer in Europa ³⁾	Mill.	⁴⁾ 9,3	⁵⁾ 31,7	+ 240

¹⁾ Angaben nach: Statistischer Bericht für die Elektroindustrie, International, 1938. Herausgeber: Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie. — ²⁾ Rohe Schätzung der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie für 1938. — ³⁾ 1931. — ⁴⁾ Ohne UdSSR. — ⁵⁾ Anfang 1930. — ⁶⁾ Anfang 1938.

kommen worden; das Radio und die Telephonie zeigen einen rasch wachsenden Teilnehmerkreis. Die Eisenbahn bedient sich in zunehmendem Maße des elektrischen Zugantriebes. In jüngster Zeit hat sich die Herstellung von Elektrohaushaltsgeräten, wie Kochherden, Kühlschränken, Staubsaugern usw., sehr schnell entwickelt und einen breiten Markt gefunden. Die Elektrizität wird so zur wichtigsten Energieform. Daraus erklärt es sich, daß die jungen Industriestaaten von vornherein im Zeichen der Elektrifizierung stehen und

AUSFUHR ELEKTROTECHNISCHER ERZEUGNISSE
DER WICHTIGSTEN PRODUZENTENLÄNDER



Die übrigen Länder sind weitgehend auf eine Einfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen angewiesen, obwohl auch hier neuentstehende Werke vielfach zu einer Steigerung der Eigenversorgung führen.

Anteil der Elektroausfuhr an der gesamten Weltausfuhr*)

Jahr	Gesamte Weltausfuhr		Ausfuhr von Fertigwaren ¹⁾		Elektroausfuhr		Anteil der Elektroausfuhr		Volumenbewegung	
							am Welthandel	an der Ausfuhr von Fertigwaren ¹⁾	Welthandel insgesamt	Welthandel in elektro-techn. u. opt. Erzeugn. ²⁾
	Mrd. <i>RM</i>	1929=100	Mrd. <i>RM</i>	1929=100	Mill. <i>RM</i>	1929=100	v. H.		1929 = 100	
1913	76,8	.	.	.	713,8	31,1	0,93	.	77,0	.
1929	132,2	100,0	31,1	100,0	2 294,8	100,0	1,69	7,4	100,0	100,0
1930	108,7	79,8	27,1	84,8	2 181,4	95,1	2,01	8,0	90,9	96,9
1931	77,5	59,9	18,5	59,5	1 648,7	71,8	2,13	8,9	83,6	78,6
1932	52,0	38,2	11,1	35,9	1 012,2	44,1	1,95	9,1	72,9	53,0
1933	47,7	35,0	9,9	31,8	834,9	34,6	1,75	8,4	75,1	52,6
1934	46,0	33,8	9,9	31,7	806,3	37,8	1,88	8,8	77,9	62,8
1935	46,6	34,2	10,3	33,1	904,0	39,4	1,94	8,8	81,5	70,0
1936	51,2	37,6	11,4	36,6	1 000,8	43,6	1,95	8,8	84,7	80,8
1937	68,2	46,1	14,4	46,3	1 236,0	53,9	1,97	8,6	94,8	95,8
1938	53,8	39,5	.	.	1 261,0	55,0	2,34	.	85,7	etwa 96,0

*) Die Angaben über den Welthandel in elektrotechnischen Erzeugnissen sind dem statistischen Bericht für die Elektroindustrie (international), herausgegeben von der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie zu Berlin, entnommen. — ¹⁾ Nur Enderzeugnisse. — ²⁾ Berechnungen des Statistischen Reichsamtes.

Im Jahre 1929 hatte die *Weltelektroausfuhr* mit 2 295 Millionen *RM* ihren Höchststand erreicht; sie belief sich auf das Dreifache des Wertes von 1913. Die große Weltwirtschaftskrise von 1930/32 hat auch zu einer Schrumpfung des Elektrowelthandels geführt. Nach einem ständigen Anstieg seit dem Tiefstand 1933 hat die Elektroweltausfuhr 1938 mit 1 261 Mill. *RM* wertmäßig wieder etwa 55 v. H. des Standes von 1929 erreicht. Hierbei ist jedoch der Preisrückgang zu beachten. In Preisen von 1929 gerechnet, würde die Weltelektroausfuhr 1938 etwa 96 v. H. der Ausfuhr von 1929 betragen haben.

Infolge der wachsenden Bedeutung der Elektrotechnik ist der Elektrowelthandel seit 1933 schneller gestiegen als der gesamte Welthandel. Von dem Rückgang des Welthandels 1937 und 1938 wurde die Weltelektroausfuhr nicht betroffen. Bei der beschleunigten Industrialisierung großer Wirtschaftsräume ist auch künftig mit einem weiteren Auftrieb des Welthandels in elektrotechnischen Erzeugnissen zu rechnen.

Innerhalb der *gesamten Weltausfuhr* zählen die elektrotechnischen Erzeugnisse neben den Eisenwaren, den Maschinen und den Kraftwagen zu den bedeutendsten Posten der Fertigwarenderzeugnisse. Der Anteil an dieser Gruppe beträgt rd. 9 v. H. Elektrische Maschinen, Kabel sowie isolierte Drähte und Vorrichtungen für die Telegraphie und Telephonie sind die wichtigsten elektrotechnischen Ausfuhrerzeugnisse. Aber auch für die kleineren Gruppen, wie z. B. Glühlampen, elektromedizinische Apparate, Lichtmaschinen und Magnetzündapparate, bestehen besondere Märkte, die für die Spezialfabriken der Ausfuhrländer von großer Bedeutung sind. Die Ausfuhrquoten, also die Anteile des Exports an der Gesamtproduktion, pflegen hier sehr hoch zu sein.

In der *Zusammensetzung* der Weltelektroausfuhr sind während der letzten zehn Jahre wesentliche Veränderungen eingetreten. Bis 1929 bildete die Ausfuhr der elektrischen Maschinen den Hauptposten.

Der Anteil dieser Gruppe ist seither ständig zurückgegangen. Allerdings ist der mengenmäßige Rückgang nicht so stark, wie er in den Wertziffern zum Ausdruck kommt, da die Preise elektrischer Maschinen infolge Senkung der Herstellungskosten durch Vereinfachung der Kon-

Welt-Elektroausfuhr nach Warengruppen
in Mill. *RM**)
cursiv = Anteile in v. H.

	1925	1929	1932	1933	1934	1935	1936	1937
Elektroausfuhr insg.	1 420,2	2 294,8	1 012,2	834,9	866,3	904,0	1 000,8	1 236,0
	100	100	100	100	100	100	100	100
davon:								
Elektrische Maschinen ..	326,2	414,1	173,9	109,5	103,3	112,0	136,3	170,1
	23,0	18,0	17,2	13,1	12,5	12,4	13,6	13,8
Kabel u. isolierte Drähte	197,8	241,0	71,2	69,8	75,1	87,1	103,8	151,0
	13,9	10,5	7,0	8,4	8,7	9,6	10,4	12,3
Meß-, Zähl- u. Registriervorrichtungen ..	59,2	75,0	46,6	38,4	37,2	39,2	42,3	45,6
	4,2	3,3	4,6	4,6	4,3	4,3	4,2	3,7
Telegraphie u. Telephonie m. Draht	85,7	134,5	56,4	48,1	47,6	61,5	60,4	75,6
	6,0	5,8	5,6	5,8	5,5	6,8	6,0	6,1
Telegraphie u. Telephonie o. Draht	103,8	342,2	199,5	189,1	207,0	198,9	195,9	235,6
	7,3	14,9	19,7	22,6	24,0	22,0	19,6	19,1
Glühlampen ..	100,9	123,3	59,6	55,6	49,6	49,5	50,5	56,4
	7,1	5,4	5,9	6,7	5,7	5,5	5,1	4,6
Koch- u. Heizapparate	12,9	23,3	15,5	14,8	24,6	65,3	77,9	94,0
	0,9	1,0	1,5	1,8	2,8	7,2	7,8	7,6
Elektromediz. Apparate ...	19,9	36,5	17,9	15,8	16,6	19,5	21,2	24,1
	1,4	1,6	1,8	1,9	1,9	2,2	2,1	1,9
Lichtmaschinen u. Zündapparate	21,4	50,2	35,4	29,4	28,3	26,1	28,7	35,6
	1,5	2,2	3,5	3,5	3,3	2,9	2,9	2,9
Akkumulatoren u. Elemente .	64,6	95,8	41,8	32,4	30,2	30,9	33,5	41,3
	4,5	4,2	4,1	3,9	3,5	3,4	3,3	3,3

*) In den Jahren 1925 und 1929 ist die Ausfuhr von 8 Ländern erfaßt, die insgesamt etwa 90 v. H. der Welt-Elektroausfuhr darstellt. Seit 1932 liegen der Statistik die Ausfuhrzahlen von 14 Ländern mit insgesamt etwa 95 v. H. zugrunde.

struktion stark zurückgegangen sind. Dagegen kommen im Elektrowelthandel das Anwachsen des Nachrichtenverkehrs und die steigende Verwendung von Elektrohaushaltsgeräten deutlich zum Ausdruck. Der Anteil derjenigen Gruppen, die Gebrauchsgüter enthalten — Vorrichtungen für die Telegraphie und Telephonie mit und ohne Draht, Glühlampen, Haushaltsgeräte, Licht-

maschinen und Zündapparate —, ist von 29,3 v. H. im Jahre 1929 auf 40,3 v. H. im Jahre 1937 gestiegen. Eine genaue Scheidung zwischen Verbrauchs- und Anlagegütern ist bei elektrotechnischen Erzeugnissen freilich nicht durchzuführen; nach vorsichtigen Schätzungen dürften etwa 25 v. H. der gesamten Elektroproduktion für die Verbrauchsgüterwirtschaft bestimmt sein. Der steigende Anteil dieser Gruppen trägt dazu bei, die Ausfuhr elektrotechnischer Erzeugnisse gegenüber den Schwankungen der Weltkonjunktur unempfindlicher zu machen.

Die Hauptausfuhrländer

Die deutsche Elektroindustrie, die die grundlegenden Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Elektrotechnik geleistet hat, lieferte vor dem Kriege fast die Hälfte der Weltelektroausfuhr.

Anteil an der Welt-Elektroausfuhr
in v. H.

Länder	1913	1925	1929	1933	1934	1936	1937	1938
Deutschland ...	40,3	25,8	27,8	29,9	26,2	26,6	23,5	26,7
U. S. A.	15,7	25,0	26,5	19,8	21,9	25,3	25,5	22,6
England	22,1	25,1	17,5	16,3	17,4	19,8	19,5	21,1
Niederlande	1,7	3,8	9,2	11,0	11,2	7,5	8,0	7,7
Zusammen ...	85,8	79,7	81,0	77,0	76,7	79,2	79,5	78,1

Hinzu kamen die Erträge aus hohen Kapitalanlagen in Elektrizitätswerken und Elektroindustrien junger Industriestaaten. In Nachwirkung des Krieges und der Inflation verlor Deutschland seine überragende Stellung auf dem Weltmarkt. Begünstigt durch die große Kapitalkraft wuchsen in England nach dem Kriege, in den Vereinigten Staaten von Amerika schon während des Krieges die Elektroindustrien rasch empor. Neben sie trat die bedeutende Ausfuhr der Niederlande in Spezial-

artikeln (Radiogerät, Glühlampen). Trotzdem ist Deutschland dank der Qualität vieler seiner Erzeugnisse immer noch der größte Exporteur an Elektroerzeugnissen (Anteil an der Weltelektroausfuhr 1938: 26,7 v. H.).

Obwohl unter den führenden Unternehmungen der Hauptausfuhrländer kapitalmäßige Verflechtungen und Patentgemeinschaften bestehen, herrscht auf dem Weltmarkt doch ein scharfer Konkurrenzkampf, der in der Preisgestaltung und im Bestreben nach Qualitätsüberbietung seinen Ausdruck findet. Nur auf Teilgebieten ist es zu einer Verständigung über eine Beschränkung des Wettbewerbs gekommen. So besteht — eine Seltenheit bei Fertigwaren — ein festgefügtes internationales Glühlampenkartell mit Absatzkontingentierung. Da die Verlustgefahr bei einer Beteiligung an Ausschreibungen umfangreicher Anlagen sehr hoch ist, kommt es auch auf diesem Gebiet in einzelnen Fällen zu kartellartigen internationalen Verständigungen über die Preishöhe des Angebots und die Aufteilung des Absatzes.

In jungen Industriestaaten beschränkt sich die Ausfuhr der Elektroindustrie im allgemeinen zunächst auf Spezialerzeugnisse. So entfielen z. B. auf Ungarn 1937 rd. 16 v. H. der Weltausfuhr an Glühlampen, für Japan betrug dieser Anteil rd. 14 v. H. Die Schweiz lieferte 17 v. H. der Weltausfuhr an Meß-, Zähl- und Registriervorrichtungen sowie 12 v. H. der Lichtmaschinen und Zündapparate. Schweden lieferte 38 v. H. des Weltabsatzes in Staubsaugern. Die Elektroindustrie der Niederlande hat einen beträchtlichen Anteil an der gesamten Weltausfuhr durch die Ausrichtung auf die Produktion von Radiogeräten und Glühlampen erzielen können. Bei den Bemühungen, sich in der Qualitätsleistung zu über-

Welt-Elektroausfuhr 1937

Werte in v. H.

Warengruppen	Deutschland	U.S.A.	Großbritannien	Niederlande	Japan	Schweden	Belg.-Luxemb.	Schweiz	Frankreich	Österreich	Ungarn	Kanada	Italien	Tschechoslowakei	14 Länder insges.
Elektrische Maschinen	24,3	18,8	26,5	1,7	6,0	6,5	2,1	5,7	1,7	2,9	0,3	0,7	2,1	0,7	13,7
Akkumulatoren und Elemente	17,4	39,7	25,8	.	3,9	3,2	0,9	0,4	4,6	0,0	0,1	1,9	1,5	0,6	3,3
Kabel und isolierte Drähte	26,9	6,3	35,8	3,3	7,2	2,5	9,0	0,3	3,1	1,5	0,0	0,7	2,1	1,3	12,3
Meß-, Zähl- und Registriervorrichtungen	48,6	17,2	11,8	.	.	1,4	0,5	16,7	0,4	1,5	1,1	.	0,6	0,2	3,7
Telegraphie und Telephonie mit Draht	24,1	12,5	34,4	0,6	4,5	6,3	12,3	0,4	1,9	1,3	0,9	0,6	0,1	0,1	6,1
Telegraphie und Telephonie o. Draht einschl. Röhren	14,8	34,0	8,6	30,6	0,8	0,4	1,7	0,1	1,5	3,3	3,9	0,2	0,4	0,2	19,1
Glühlampen	19,3	6,8	14,2	18,0	13,5	1,2	2,8	0,4	1,8	4,2	15,6	.	1,0	1,2	4,6
Koch- und Heizapparate für den Haushalt	44,6	16,8	18,2	.	.	0,8	0,3	1,5	.	1,2	0,1	16,5	.	.	1,9
Staubsauger	22,2	13,8	20,6	2,5	.	38,3	.	.	.	.	.	2,6	.	.	1,3
Kühlschränke	1,7	93,4	4,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4,4
Elektromedizinische Apparate einschl. Röntgenröhren	71,6	20,9	2,8	.	.	0,8	0,2	.	2,0	0,9	0,0	.	0,6	0,2	1,9
Lichtmaschinen, Zündapparate usw.	53,5	22,1	4,2	.	.	.	.	11,7	1,3	.	.	5,2	2,1	0,1	2,9
Kohle für die Elektrotechnik	41,4	32,8	2,4	.	0,9	1,3	0,1	1,7	10,9	0,7	.	5,9	1,9	0,0	2,5
Sonstige elektr. Vorrichtungen und Erzeugnisse	32,7	27,2	21,3	3,0	1,5	2,3	1,2	2,3	3,2	1,1	0,1	1,2	0,9	2,0	22,3
Gesamt-Elektro-Ausfuhr	26,5	25,5	19,5	8,0	3,2	2,9	2,9	2,5	2,3	1,9	1,7	1,2	1,1	0,8	100,0

bieten, haben jedoch auch die großen Produktionsländer auf Spezialgebieten besondere Vorzugsstellungen erlangt. So ist Deutschland führend auf dem Weltmarkt der elektromedizinischen Geräte, der Meß-, Zähl- und Registrierapparate, der Koch- und Heizapparate für den Haushalt sowie der Lichtmaschinen und Zündapparate. Die Vereinigten Staaten haben auf dem Weltmarkt fast eine Monopolstellung für Kühlschränke. England ist — entsprechend seiner Stellung im Nachrichtenverkehr — bedeutendstes Ausfuhrland für Kabel und isolierte Drähte. In diesem Zweig ist aber auch die deutsche Ausfuhr in ständigem Vordringen.

Die Absatzgebiete der Hauptproduktionsländer sind bei dem hohen spezifischen Wert elektrotechnischer Erzeugnisse im allgemeinen nicht durch die Transportkosten begrenzt. Der Konkurrenzkampf ist insoweit in allen Teilen der Welt nicht behindert. Da aber die Industrieländer zunehmend „Wirtschaftsblocks“ zu bilden bestrebt sind, werden in wachsendem Maße handelspolitische Vorzugsstellungen einzelner Länder in bestimmten Wirtschaftsräumen begründet. Am deutlichsten zeigt sich dies bei den Ottawaverträgen, die u. a. auch den Vorrang Englands bei der Elektroeinfuhr seiner Empiregebiete verstärkt haben. Die Vereinigten Staaten bemühen sich insbesondere um die südamerikanischen Märkte. Ihre Elektroausfuhr trifft dabei auf die starke Konkurrenz Deutschlands, das immerhin mit rd. 23 v. H. an der südamerikanischen Elektroeinfuhr beteiligt ist. Deutschland hat ferner den Vorrang bei der Elektroeinfuhr aller Gebiete Europas. Die deutsche Ausfuhr nach Südosteuropa gewinnt, gefördert durch die bekannten wirtschaftspolitischen Maßnahmen, immer größere Bedeutung. Der Wert der deutschen Elektroausfuhr in diese Gebiete hat sich während der letzten vier Jahre mehr als verdreifacht. 1937 lieferte Deutschland rd. 54 v. H. des Einfuhrbedarfes des Südostrumes. Aber auch die deutsche Ausfuhr nach Nordeuropa nimmt trotz scharfer Konkurrenz Englands ständig zu.

Auf dem asiatischen Markt gewinnt die japanische Ausfuhr an Raum. Diese junge Elektroindustrie ist in ihrer Preisstellung durch niedrige Lohnkosten begünstigt. Ihr Anteil an der Welt-Elektroausfuhr hat sich von 1,1 v. H. im Jahre 1929 auf 4,2 v. H. im Jahre 1938 erhöht. China bezog 1937 z. B. rd. 20 v. H. seiner Einfuhr aus Japan. Hauptabsatzgebiet der japanischen Ausfuhr ist jedoch Mandschukuo, das fast seinen gesamten Bedarf aus Japan bezieht. Die japanische Ausfuhr stützt sich auf billige Massenartikel der Schwachstromtechnik. Auf dem Gebiete der Starkstromtechnik vermag es wegen der geringe-

ren Qualität seiner Erzeugnisse mit den großen Exportländern nicht zu konkurrieren.

Die Einfuhrgebiete

Der Einfuhrbedarf eines Landes an elektrotechnischen Erzeugnissen wird durch den Grad des Industriebaus, durch die Bevölkerungs- und Verkehrsdichte, sodann durch die Kaufkraft der

Welt-Elektroeinfuhr nach Ländergruppen

in Mill. $\mathcal{M}$

kursiv = Anteile in v. H.

Staaten	1929	1933	1934	1935	1936	1937
Europa	1150,3	492,0	474,1	443,2	458,9	532,4
	55,0	62,6	58,5	52,1	49,4	48,5
davon: Mitteleuropa ..	124,7	59,5	54,5	45,9	39,9	44,7
	6,0	7,6	6,7	5,4	4,4	4,0
Westeuropa ..	474,1	217,5	209,9	182,3	186,9	213,1
	22,7	27,6	25,9	21,4	20,1	19,4
Nordeuropa ..	126,7	56,9	63,7	72,7	84,8	112,5
	6,1	7,2	7,9	8,5	9,1	10,2
Osteuropa ...	143,9	57,0	33,3	29,0	54,2	52,1
	6,8	7,2	4,1	3,5	5,8	4,9
Südosteuropa ..	134,9	47,7	52,9	56,1	66,7	81,6
	6,4	6,2	6,5	6,6	7,2	7,5
Südeuropa ...	146,0	53,4	59,8	57,2	56,4	28,4
	7,0	6,8	7,4	6,7	2,8	2,5
Afrika	114,9	77,1	93,6	111,9	112,7	135,2
	5,6	9,9	11,5	13,1	12,0	12,3
darunter Südafrika ..	67,5	35,8	54,1	67,9	74,7	88,9
Union ...	3,2	4,6	6,7	8,1	8,1	8,1
Amerika	394,3	76,5	85,2	110,1	141,3	185,9
	18,9	9,5	10,5	12,7	15,3	16,8
darunter Kanada	164,7	18,5	21,6	22,9	29,4	42,0
	7,9	2,4	2,7	2,7	3,2	3,8
U. S. A.	13,7	5,8	4,6	5,4	6,5	6,7
	0,6	0,7	0,6	0,6	0,7	0,6
Südamerika ..	215,9	49,0	53,8	72,4	93,1	123,1
	10,4	6,1	6,6	8,5	10,1	11,2
Australien	170,8	33,6	36,4	47,8	66,8	73,2
	8,1	4,3	4,5	5,6	7,2	6,8
darunter Australischer Bund	126,5	20,9	22,1	30,7	42,3	48,7
	6,0	2,7	2,7	3,6	4,6	4,5
Neuseeland ..	44,3	12,7	14,3	17,1	24,5	24,5
	2,1	1,6	1,8	2,0	2,6	2,3
Asien	262,4	107,0	121,5	137,3	149,3	169,4
	12,4	13,7	15,0	16,5	16,1	15,6
darunter China	53,3	21,1	21,0	22,1	20,2	18,9
	2,5	2,7	2,6	2,6	2,2	1,7
Japan	33,2	5,8	3,5	3,9	3,6	4,2
	1,6	0,7	0,4	0,5	0,4	0,4
Mandschukuo ..	7,8	14,6	15,9	19,9	19,9	19,9
	1,0	1,8	1,9	2,1	2,1	1,8
Brit. Indien ..	92,8	37,8	43,7	50,3	55,7	62,5
	4,4	4,8	5,4	6,0	6,0	5,7
Übersee	942,4	294,2	336,7	407,1	470,1	564,5
	45,0	37,4	41,5	47,9	50,6	51,5
Insgesamt	2022,7	786,2	810,8	550,3	929,0	1096,9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Angaben für Spanien fehlen.

Bevölkerung für Elektrogebrauchsgüter und die Elektrifizierung der Wirtschaftsgebiete bestimmt. Für Agrar- und Rohstoffstaaten mit geringer Kapitalbildung gewinnt bei den hohen Kosten der Elektrizitätsversorgungsanlagen die Aufnahme ausländischen Kapitals besondere Bedeutung. Elektrizitätswerke und auch elektrotechnische Produktionsstätten entstehen daher hier vielfach als

Konzernunternehmen der großen Lieferfirmen, die gewöhnlich zugleich einen Stamm erfahrener Arbeitskräfte zur Verfügung stellen.

Anteil der Hauptlieferländer an der Welt-Elektroimport 1937
in v. H.

Einfuhrgebiet	Hauptlieferländer			
	Deutsch-land	U. S. A.	Großbri-tannien	Nieder-lande
Europa	41,9	12,6	7,6	9,8
davon Mitteleuropa	32,4	3,7	3,1	22,2
Westeuropa	33,6	18,3	8,7	10,8
Nordeuropa	51,6	8,3	7,3	8,9
Osteuropa	39,1	18,3	9,5	6,2
Südosteuropa	53,8	4,7	5,5	5,3
Südeuropa	51,4	12,9	10,1	5,4
Asien	16,8	17,9	35,3	7,9
darunter China	29,3	22,3	15,1	1,3
Mandschukuo ¹⁾ ..	0,7	1,7	0,6	0,0
Britisch-Indien ..	13,7	11,8	60,8	1,8
Afrika	6,6	14,4	52,7	2,4
darunter Südafrikanische Union	6,8	16,8	67,0	1,4
Amerika	16,2	51,5	13,8	3,2
darunter Kanada	0,4	82,1	13,0	
Südamerika	22,8	41,2	13,6	4,4
Australien	3,2	14,5	67,8	3,0

¹⁾ Einfuhranteil Japans in Mandschukuo 96,2 v. H.

Hauptabsatzgebiete für den Weltelektrohandel sind zunächst die dichtbesiedelten europäischen Staaten. 1929 betrug der Anteil Europas an der Weltelektroimport 55 v. H. Mit der steigenden Eigenversorgung verschiedener Länder ist dieser Anteil bis 1937 auf 48,5 v. H. zurückgegangen. Die weitgehend industrialisierten Staaten Mittel-, West- und Südeuropas nehmen allein rd. 26 v. H. der Weltimport auf. Die Ursache hierfür liegt vor allem in einem beschleunigten Ausbau der Elektrizitätswirtschaft, wie z. B. in Italien und Frankreich. Bei dem Reichtum an Wasserkraften, die

zur Stromerzeugung genutzt werden, und der hohen Kaufkraft der Bevölkerung steigt der Anteil Nordeuropas an der Weltelektroimport ständig, und zwar auch in Schweden, obwohl sich hier die eigene Elektroindustrie in stetigem Vordringen befindet. Die Elektroimport Osteuropas ist gesunken; vor allem die Importe der UdSSR haben sich vermindert. Die fortschreitende Industrialisierung der südosteuropäischen Agrarstaaten führt zu einer Ausweitung des Absatzes in diesen Gebieten.

In Übersee stehen die großen Gebiete der Rohstoffländer inmitten einer umfangreichen Industrialisierung. England bemüht sich — nicht zuletzt unter wehrwirtschaftlichen Gesichtspunkten — um die industrielle Durchdringung seines Kolonialreiches. Der Anteil der Südafrikanischen Union an der Weltelektroimport hat sich von 1929 bis 1937 mehr als verdoppelt; die Anteile von Britisch-Indien und Australien zeigen eine beträchtliche Höhe. Kanada hat sich eine eigene leistungsfähige Elektroindustrie aufgebaut. Als wichtige Abnehmer gelten weiterhin die südamerikanischen Länder. Die nicht unbedeutende Import Chinas ist durch den Konflikt mit Japan zurückgegangen.

Die überseeischen Gebiete dürften auf absehbare Zeit eine steigende Aufnahmefähigkeit für elektrotechnische Erzeugnisse besitzen, da ihre Elektrifizierung und ihre industrielle Durchdringung ein Vorgang von langer Dauer sein wird. Damit ist zum mindesten ein Ausgleich für die Importrückgänge in anderen Teilen der Welt gegeben, die sich zusehends auf Eigenversorgung umstellen.

Zur Lage am Weltkupfermarkt

Die Entwicklung der Kupferwirtschaft der Welt in den vergangenen Jahren läßt sich durch die folgenden Tatsachen kennzeichnen:

1. Der Kupferverbrauch ist seit 1932 stark gestiegen und hat — mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika — die Mengenergebnisse von 1929 weit überschritten.
2. In der Entwicklung der Kupferproduktion sind die Vereinigten Staaten hinter der übrigen Welt zurückgeblieben.
3. Der wachsende Bedarf der nichtamerikanischen Länder hat den zwischenstaatlichen Handel stark angeregt.
4. Durch das im Jahre 1935 abgeschlossene Restriktionsabkommen zwischen den wichtig-

sten Erzeugern außerhalb der nordamerikanischen Union wurde versucht, das Angebot auf dem Weltmarkt der Nachfrage anzupassen.

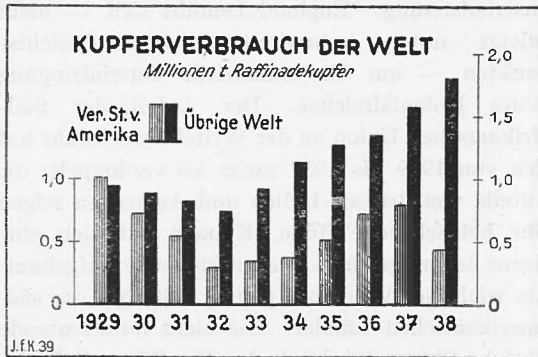
5. Die Kupferpreise, die sich in den Jahren 1932 bis 1935 auf außerordentlich tiefem Stand bewegten, haben seither im ganzen leicht zugenommen. Der Grundzug der Preisbewegung wurde durch heftige Schwankungen — vor allem im Verlauf des Jahres 1937 — überdeckt.

6. Die bei den Kupfererzeugern angesammelten Vorräte, die in der Krise 1930/32 erheblich auf die Preise drückten, konnten wieder verringert werden.

* * *

Die Steigerung des Kupferbedarfs

Der Weltverbrauch von Kupfer war im abgelaufenen Jahr mit schätzungsweise 2,26 Mill. t mehr als doppelt so groß wie 1932 und um 15 v. H. größer als 1929. An dieser Aufwärtsbewegung sind die Vereinigten Staaten von Amerika nicht in vollem Umfang beteiligt gewesen. Die nordamerikanische Union hat in den letzten Jahren weniger Kupfer verbraucht als 1929; von 1937 auf 1938 ist die Nachfrage auf diesem Markt sogar wieder erheblich — um 44 v. H. — zurückgegangen.



Für die Entwicklung des Kupferverbrauchs sind neben den konjunkturellen Auftriebskräften starke Faktoren struktureller Natur bestimmend gewesen. Entscheidend war hierbei der Aufbau der elektrotechnischen Industrie, den die wachsende Anwendung der elektrischen Energie mit sich brachte. Die Elektrifizierung der Industrie, des Verkehrs, des Nachrichtenwesens und der Haushaltungen ist überall sehr stark vorangekommen. In den Vereinigten Staaten hatte die Elektrifizierung allerdings bereits vor einem Jahrzehnt einen außerordentlich hohen Grad erreicht; sie ist daher dort in der Folgezeit bei weitem nicht mehr so rasch fortgeschritten wie in der übrigen Welt.

Infolge seiner vorzüglichen Leitfähigkeit ist das Kupfer der wichtigste Werkstoff der elektrotechnischen Industrie, wie umgekehrt unter den Kupferverbrauchern die Elektrotechnik an erster

Stelle steht. Wenn seit einiger Zeit die Versorgungslage in einigen Ländern dahin wirkt, daß statt Kupfer mehr und mehr Aluminium verwendet wird, so hat dies den Weltverbrauch an Kupfer bisher noch nicht fühlbar beeinträchtigt.

Verschiebungen in der Kupfergewinnung

Die Hüttenproduktion von Kupfer nahm von 0,9 Mill. t im Jahre 1932 auf 2,26 Mill. t im Jahr 1937 zu und übertraf damit erstmalig das Jahresergebnis von 1929 (1,9 Mill. t); im Jahr 1938 wurden fast 2 Mill. t Hüttenkupfer erzeugt. Die Kupferraffinerien der Welt stellten 1937 2,5 und 1938 2,1 Mill. t Kupfer her; die Erzeugung war mehr als doppelt so groß wie 1932 und auch größer als 1929.

Wie beim Verbrauch sind auch in der Kupfergewinnung die Vereinigten Staaten in den letzten Jahren ins Hintertreffen geraten. Wohl ist die nordamerikanische Union noch der größte Kupferproduzent der Welt, doch hat ihr Anteil an der Weltgewinnung erheblich abgenommen: 1929 entfielen 53 v. H. der Weltproduktion an Hüttenkupfer auf die Vereinigten Staaten, 1938 nur noch 29 v. H.

Stärker in den Vordergrund sind Rhodesien, Kanada und Chile getreten. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Minen, die bei höherem Kupfergehalt der Erze, niedrigeren Arbeitslöhnen und geringeren Transportkosten erheblich billiger produzieren können als ein großer Teil der Hütten in den Vereinigten Staaten. Der Zusammenbruch der Kupferpreise in den Jahren 1929 bis 1935, der es vielen alten Bergbaubezirken zumindest vorübergehend unmöglich machte, wirtschaftlich zu arbeiten, hat die Aufschließung der neuen Reviere — namentlich der rhodesischen Minen — eher begünstigt.

Wachsende Nachfrage auf dem Weltmarkt

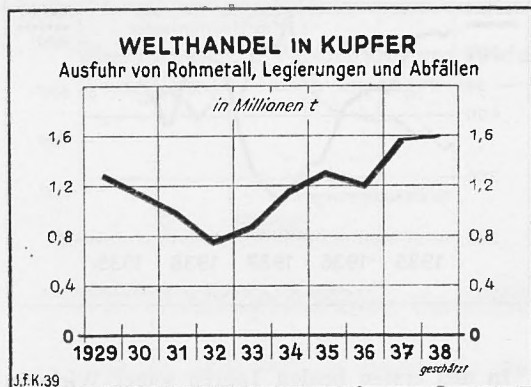
Von den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion abgesehen, führen die Hauptproduktionsländer den größten Teil ihres Kupfers aus. Anderer-

Weltproduktion von Hüttenkupfer*
in 1000 metr. t

Jahr	Amerika				Afrika		Europa	Asien	Australien	Welt	
	Gesamt	Vereinigte Staaten von Amerika	Chile	Kanada	Gesamt	Rhodesien				Gesamt	ohne Vereinigte Staaten von Amerika
1929.....	1 487	999	303	73	150	6	165	82	41	1 895	896
1932.....	527	279	98	96	132	69	157	80	15	911	632
1935.....	884	379	260	176	264	146	201	89	15	1 453	1 074
1936.....	1 076	593	245	173	249	145	228	101	16	1 670	1 077
1937.....	1 506	819	397	211	373	212	246	113	19	2 257	1 438
1938.....	1 230	570	350	233	355	216	250	125	20	1 890	1 410

*) Von 1929 bis 1937 nach Angaben der Metallgesellschaft, Frankfurt a. M.; 1938 geschätzt.

seits besitzen die Hauptzentren des Kupferverbrauchs (außerhalb der Vereinigten Staaten) nur geringe eigene Vorkommen. Daraus ergibt sich ein sehr reger zwischenstaatlicher Kupferhandel. Die Weltausfuhr von Kupfer (einschließlich der Legierungen und Abfälle), die 1929 1,28 Mill. t betragen hatte und bis 1932 auf 0,75 Mill. t gesunken war, ist seither wieder stark gestiegen; im abgelaufenen Jahr erreichte sie 1,6 Mill. t.



Rund zwei Drittel der Weltausfuhr werden gegenwärtig zu annähernd gleichen Teilen von der nordamerikanischen Union, Afrika und Chile bestritten. Der Anteil der rhodesischen Kupferminen an der Weltausfuhr ist von 0,5 v. H. im Jahre 1929 auf 13 v. H. 1938 gestiegen; gleichzeitig hat der Anteil Kanadas von 6 v. H. auf 12 v. H. zugenommen. Dagegen sind die Kupferproduzenten der Vereinigten Staaten an der Versorgung des Weltmarktes nur noch mit 23 v. H. 1938 gegenüber 32 v. H. 1929 beteiligt. Auch der Anteil der chilenischen Kupferindustrie an der Weltausfuhr ist zurückgegangen.

Weltausfuhr von Kupfer*)

Jahr	Ins- gesamt	Ver- einigte Staaten von Ame- rika	Chile	Ka- na- da	Nord- rho- desien	Bel- gisch- Kongo	Übrige Länder
<i>in 1000 metr. t</i>							
1929.....	1 283	415	309	78	6	127	348
1932.....	754	130	121	97	74	60	272
1935.....	1 392	272	260	151	140	150	329
1938 ¹⁾	1 600	365	335	190	200	160	350
<i>in v. H. der Weltausfuhr</i>							
1929.....	100	32	24	6	0,5	10	27
1932.....	100	17	16	13	10	8	36
1935.....	100	21	20	12	11	11	25
1938 ¹⁾	100	23	21	12	13	10	21

*) Rohmetall, Legierungen und Abfälle. — ¹⁾ Geschätzt.

Fast drei Viertel des Welthandels in Kupfer aller Art gehen nach Großdeutschland, Großbritannien, Belgien-Luxemburg, Frankreich und Italien. Das restliche Viertel wird zum Teil von

den Vereinigten Staaten aufgenommen, deren Beteiligung am Weltmarkt indes seit langem erheblich nachläßt.

Welteinfuhr von Kupfer*)

Jahr	Deut- sches Reich ¹⁾	Groß- britan- nien	Bel- gien- Luxem- burg	Frank- reich	Italien	Ver- einigte Staaten von Ame- rika	Übrige Länder
<i>in 1000 metr. t</i>							
1929.....	281	167	96	165	56	367	151
1932.....	181	155	39	107	53	150	69
1935.....	231	313	153	124	90	214	177
1938 ²⁾	386	366	227	111	78	170	262
<i>in v. H. der Weltausfuhr</i>							
1929.....	22	13	7	13	4	29	12
1932.....	24	21	5	14	7	20	9
1935.....	18	24	12	10	7	16	13
1938 ²⁾	24	23	14	7	5	11	16

*) Rohmetall, Legierungen, Abfälle. — ¹⁾ Altreich und Ostmark. — ²⁾ Zum Teil geschätzt.

Die Kupferrestriktion

Das Bestreben, Nachfrage und Angebot am Kupfermarkt in Einklang zu bringen und allzu starke Schwankungen der Preise zu verhindern, hat die Kupfererzeuger der Welt mehrmals zu Vereinbarungen zusammengeführt. Erinnerung sei an das Exportkartell, das die großen Kupfergesellschaften der nordamerikanischen Union im Jahre 1918 ins Leben riefen. Man wollte damals der Gefahr begegnen, die sich aus dem Vorhandensein großer Vorräte an Rohkupfer und Kupferschrott bei den am Kriege beteiligten Mächten für die Entwicklung der Kupferpreise ergab. Erinnerung sei ferner an die Exportvereinigung, die im Jahre 1926 von Unternehmen, die insgesamt 95 v. H. der Weltgewinnung an Kupfer kontrollierten, begründet wurde. Auch hier war die Aufgabe gestellt, die Marktlage so zu beeinflussen, daß die Kupferproduktion wirtschaftlich arbeiten konnte. Dem Kartell gelang es zwar, die Kupferpreise bis 1929 in die Höhe zu treiben, doch war es ihm nicht möglich, den überaus schweren Rückschlag, den dann die Krisenjahre brachten, abzuwenden. Im Jahre 1932 verloren die Kartellabreden durch den Austritt einiger Mitglieder ihre Geltung.

Die Pflege des Exports und die Festigung des Kupferpreises wurden im Jahre 1935 erneut Gegenstand eines Abkommens zwischen den hauptsächlich interessierten Produzentengruppen. Diesmal fanden sich allerdings nur die führenden Unternehmungen der chilenischen und afrikanischen Kupferindustrie zusammen¹⁾. Be-

¹⁾ Folgende Gesellschaften sind Mitglieder des Kartells: Union Minière du Haut Katanga (Belgisch-Kongo); Andes Copper Co., Braden Copper Co., Chile Copper Co. (Chile); Mufulira, Rhokana, Roan Antelope (Rhodesien).

schlossen wurde eine Drosselung der Produktion, um die großen Vorräte bei den Erzeugern abzubauen und eine stetigere Entwicklung der Preise zu begünstigen. Bei der Zügelung der Produktion und damit auch der Ausfuhr wurde von einer Grundmenge ausgegangen (schätzungsweise 750000 t) und von Zeit zu Zeit der Marktlage entsprechend festgelegt, bis zu welchem Vorratsatz diese Menge ausgenutzt werden durfte. Das Kartell vereinbarte mit den wichtigsten Außenseitern, den Vereinigten Staaten und Kanada, daß diese sich nur mit einer bestimmten Menge an der Weltausfuhr beteiligten, der Kartellpolitik also nicht entgegenarbeiteten.

Zur Entwicklung der Kupferrestriktion

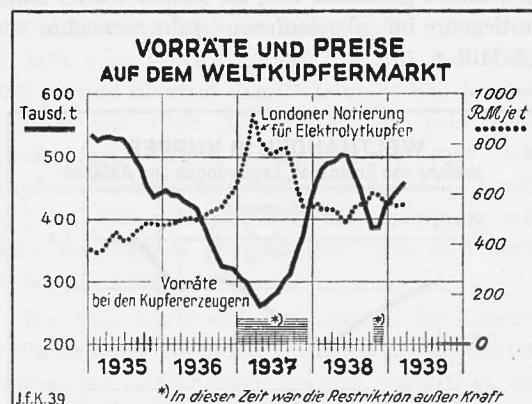
Zeit	Obergrenze der Kupferproduktion in v. H. der Grundmenge (dazu in Klammern Zeitpunkt des Inkrafttretens)	Kupfer-vorräte ¹⁾ der Welt am Viertel-jahrs-ende	Preis für Elektro-lyt-kupfer, London
		1. 6. 1935 = 100	2. Vj. 1935 = 100
1935 2. Vj. ...	70 (Anfang Juni)	100	100
3. „ „	70	91	104
4. „ „	70	83	113
1936 1. Vj. ...	70	83	113
2. „ „	70	79	118
3. „ „	75 (Anfang August)	65	123
4. „ „	80 (Anfang Oktober)	60	137
	85 (Mitte Oktober)		
	95 (Anfang November)		
	105 (Anfang November)		
1937 1. Vj. ...	freie Produktion (Anfang Januar)	53	187
2. „ „	freie Produktion	52	185
3. „ „	freie Produktion	59	179
4. „ „	105 (Anfang Dezember)	81	135
1938 1. Vj. ...	105	93	128
2. „ „	105	95	119
3. „ „	95 (Anfang Juli); außerdem Sonderkontingent für die Rhokana Corporation (Rhodesien)	78	130
4. „ „	105 (Mitte Oktober)	79	139
	freie Produktion (Mitte Oktober)		
	105 (Mitte Dezember)	87	131
1939 1. Vj. ...	100 (Anfang Januar)		
	95 (Anfang März)		

¹⁾ Vorräte bei den Erzeugern.

Wirkung der Restriktion auf Vorräte und Preise

Ein Rückblick auf die Restriktionsmaßnahmen läßt erkennen, daß das Kartell bestrebt war, Preisveränderungen nicht nur nach unten, sondern auch nach oben in engen Grenzen zu halten. Diese Absicht wird verständlich, wenn man bedenkt, daß bei stark erhöhten Kupferpreisen die Verbraucher vom Kupfer auf andere Werkstoffe, z. B. Zink oder Aluminium, übergehen.

Zweimal, zu Anfang des Jahres 1937 und im Herbst 1938, erschien es dem Kartell sogar angezeigt, der außerordentlich rasch ansteigenden Nachfrage und den gleichzeitig scharf anziehenden Preisen durch eine vorübergehende vollständige Freigabe der Erzeugung zu begegnen.



In den ersten beiden Jahren seiner Wirksamkeit ist es dem Kartell gelungen, die Produktion so zu lenken, daß die Vorräte beachtlich verringert werden konnten und die Preise sich allmählich erholten. Im April 1937 lagerten bei den Erzeugern 257000 t Kupfer, das waren 275000 t weniger als im April 1935. Als sich aber während der allgemeinen Rohstoffhausse im Frühjahr 1937 die Verbraucher — vielfach aus Angst vor einer vermeintlichen Knappheit — überreichlich mit Kupfer eingedeckt hatten, folgte die Kupferproduktion dem Abschwung der Nachfrage nicht rechtzeitig. Die Folge war, daß sich bei den Produzenten neue Vorräte anhäuferten und daß die Preise scharf zurückgingen. Die Restriktion wurde zum Jahreswechsel 1937/38 — etwas verspätet — wieder in Kraft gesetzt. Aber erst um die Mitte des Jahres 1938 gelang es, ein weiteres Anwachsen der Vorräte zu verhindern.

Eine ähnliche Lage entstand im vergangenen Winter. Es wurde wieder mehr Kupfer produziert als verbraucht. Die Bestände vergrößerten sich rasch, und der Kupferpreis sank. Das Kartell hat — diesmal ein wenig zeitiger — die Restriktion, die im Oktober 1938 ausgesetzt wurde, wieder eingeführt. Die Erzeugungsquote ist im Laufe der letzten Monate von 110 auf 95 v. H. der Grundmenge gekürzt worden.

Berlin, den 17. Mai 1939

Nummer 20

8. 5. bis 13. 5. 1939

12. Jahrgang

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		21.-26. März 1938	28. März bis 2. April 1938	4.-9. April 1938	11.-16. April 1938	18.-23. April 1938	25.-30. April 1938	2.-7. Mai 1938	9.-14. Mai 1938	20.-25. März 1939	27. März bis 1. April 1939	3.-8. April 1939	11.-15. April 1939	17.-22. April 1939	24.-29. April 1939	2.-6. Mai 1939	8.-13. Mai 1939
		12	13	14	15	16	17	18	19	12	13	14	15	16	17	18	19
Woche:																	
Geschäftsgang (Indexziffer)																	
Deutschland ¹⁾	1936=100	116,5	116,1	114,6	114,4	114,8	116,1	116,1	116,0	125,0	125,9	124,3	125,0	126,2	127,3	*) 126,3	.
Großbritannien ²⁾	"	104,4	104,2	103,7	102,9	102,4	101,2	100,6	101,6	102,6	102,7	103,2	103,7	103,5	104,2	104,3	104,8
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	80,8	78,9	78,7	77,7	75,9	76,3	77,1	77,1	89,4	90,3	87,8	87,0	87,3	87,3	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	419,9	416,0	411,4	405,7	412,3	416,3	401,7	414,8	424,9	421,0	424,4	424,6	438,4	447,8	429,0	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	85,5	85,1	83,2	80,7	86,4	89,7	85,3	85,9	98,4	96,9	93,3	95,7	96,3	97,2	95,0	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	87,3	87,5	86,0	85,2	84,5	86,6	86,2	86,4	96,8	97,9	92,0	90,9	91,4	92,9	92,4	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	823,1	813,1	807,8	830,2	681,3	822,6	761,3	777,9	821,2	848,9	864,3	735,2	851,6	845,6	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ⁵⁾	1 000	150,2	149,4	148,1	146,1	149,7	153,2	148,7	153,0	163,4	165,5	163,9	167,6	171,3	168,3	168,7	.
Reichsbank																	
Kapitalanlagen	Mill. RM	5389	6358	5979	5849	5527	6330	6084	6127	7998	9207	8809	8533	8129	8925	8658	.
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	"	4966	5905	5568	5451	5109	5912	5666	5284	7029	8238	7816	7464	6984	7781	7522	.
Deckungsfähige Wertpapiere	"	126	96	114	101	121	121	121	544	677	677	668	668	668	668	659	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	832	1323	1245	1222	1318	1031	953	955	1014	1249	1060	1126	1046	1122	1219	.
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	6671	7591	7437	7499	7192	8068	7813	7742	9543	10497	10967	9921	9765	10740	10452	.
davon Reichsbanknoten	"	4808	5622	5476	5524	5233	6086	5860	5804	7464	8311	8165	7786	7649	8519	8252	.
Postcheckverkehr ⁶⁾	"	1561	1890	1803	1504	1538	1963	1785	1815	1869	2416	1855	2203	1937	2494	2024	.
Postcheckguthaben (Bestände)	"	810	814	805	864	864	813	850	796	967	1018	1147	1090	1059	1050	1111	.
Zinssätze																	
Blankotagesgeld	% p. a.	2,73	3,15	2,88	2,97	2,88	3,13	2,92	2,56	2,38	2,96	2,60	2,28	2,06	2,54	2,50	2,31
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe	"	4,50	4,49	4,49	4,49	4,50	4,50	4,50	4,50	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,65	0,96	1,29	1,58	1,50	1,28	1,09	0,70
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Amsterdam	"	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,53	0,52	0,50	1,08	1,53	1,31	1,10	0,96
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere	v. H.	100,04	100,06	100,07	100,06	100,05	100,04	100,02	100,03	98,97	98,96	98,98	98,97	98,98	98,98	98,98	98,98
Kursniveau, gesamt ⁷⁾	"	100,12	100,13	100,15	100,15	100,12	100,12	100,11	100,12	99,14	99,13	99,15	99,14	99,15	99,15	99,14	99,14
— Pfandbriefe	"	99,95	99,95	99,96	99,96	99,96	99,95	99,94	99,93	98,77	98,76	98,76	98,78	98,77	98,75	98,75	98,75
— Kommunal-Obligationen	"	99,77	99,85	99,80	99,77	99,77	99,73	99,68	99,69	98,35	98,33	98,35	98,35	98,39	98,40	98,45	98,45
— Öffentliche Anleihen ⁸⁾	"	102,95	102,91	102,98	102,98	102,95	102,66	102,69	102,69	100,33	100,35	100,63	100,61	100,47	100,46	100,31	100,22
5% Industrie-Obligationen																	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	114,0	114,4	114,6	115,1	115,2	114,7	114,0	113,1	102,6	102,6	104,1	103,7	103,0	103,3	102,9	102,9
— Bergbau und Schwerindustrie	"	119,3	120,0	120,2	120,5	120,6	119,6	118,6	117,8	105,8	105,7	107,5	107,0	106,2	106,7	106,2	106,2
— Verarbeitende Industrie	"	108,4	108,8	109,0	109,4	109,6	109,3	108,6	107,6	98,2	98,1	99,9	99,6	98,9	99,3	99,0	99,2
— Handel und Verkehr	"	118,9	119,1	119,4	120,1	120,1	119,7	119,2	118,2	107,6	107,5	108,3	107,9	107,1	107,2	106,6	106,5
Aktienindex, Großbritannien ⁹⁾	1926=100	105,0	104,4	108,4	111,5	111,8	110,5	108,7	106,9	99,0	97,1	97,0	94,0	94,6	95,4	96,4	98,3
— Ver. Staaten von Amerika ¹⁰⁾	"	71,9	63,7	68,4	73,6	73,8	74,0	73,3	76,6	86,7	87,6	81,8	79,3	80,0	81,0	83,1	83,6
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4945	2,4937	2,4940	2,4923	2,4856	2,4887	2,4885	2,4905	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930
London	RM je £	12,38	12,38	12,38	12,40	12,42	12,42	12,42	12,39	11,68	11,67	11,67	11,67	11,67	11,67	11,67	11,67
Paris	RM je 100fr	7,61	7,62	7,69	7,78	7,74	7,65	7,23	6,97	6,60	6,60	6,60	6,60	6,60	6,60	6,60	6,60
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹¹⁾	1913=100	74,7	74,1	73,8	73,6	74,3	73,9	73,4	73,5	75,3	75,9	75,7	75,9	75,8	76,7	77,3	77,4
Großhandelspreise (gesamt)	"	105,8	105,7	105,6	105,6	105,6	105,5	105,5	105,5	106,8	106,5	106,4	106,4	106,4	106,5	106,6	106,5
Agrarstoffe	"	105,7	105,7	105,7	105,7	105,7	105,6	105,9	105,8	108,1	107,1	107,2	107,3	107,3	107,3	107,8	107,7
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	94,4	94,3	93,9	93,8	94,0	93,8	93,5	93,7	94,6	94,6	94,4	94,4	94,4	94,5	94,5	94,3
Fertigwaren ¹²⁾	"	125,9	125,9	126,0	126,0	125,9	126,0	125,9	125,9	125,8	125,9	125,9	125,8	125,8	125,9	125,8	125,8
darunter: Produktionsgüter ¹³⁾	"	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	112,9	112,8	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9
Verbrauchsgüter ¹⁴⁾	"	135,6	135,6	135,7	135,6	135,6	135,7	135,6	135,6	135,5	135,7	135,7	135,6	135,6	135,7	135,5	135,5
Großhandelsindex																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	81,9	81,2	80,9	81,1	81,0	80,6	80,5	80,8	79,8	79,8	79,6	79,8	80,3	81,0	79,9	.
Großbritannien ¹⁵⁾	1913=100	106,7	106,1	106,0	106,6	106,0	106,1	105,0	105,0	100,6	100,9	100,6	100,4	101,1	101,0	101,4	.
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	194,0	194,0	193,0	193,0	193,0	193,0	191,0	191,0	198,0	198,0	*) 200,0	200,0	200,0	200,0	*) 201,0	201,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3	42,3	42,3	42,8	42,8	42,8	42,8	42,8	42,8	43,8	43,8
Rindshäute, sidam. 1 ¹⁶⁾ , Hamburg	je 1/2																

2. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

12. Jahrgang

Berlin, den 17. Mai 1939

Nummer 20

Monatliche
Zahlen-
übersicht
März 1939

C

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1938 ²⁾												1939 ³⁾			
		Jan. 25	Febr. 24	März 27	April 24	Mai 25	Juni 25	Juli 26	Aug. 27	Sept. 26	Okt. 26	Nov. 25	Dez. 26	Jan. 26	Febr. 24	März 27	
Anzahl der Werktage:			25	24	27	24	25	25	26	27	26	26	25	26	26	24	27
Produktion (arbeitsfähig)																	
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	116,2	121,0	²⁾ 124,6	125,6	128,8	126,9	128,7	129,4	133,3	133,5	137,1	130,9	130,2	132,6	135,7
Produktionsgüter gesamt	"	"	120,3	127,0	²⁾ 131,1	134,9	139,5	138,6	139,8	138,5	140,5	140,9	143,1	136,3	134,4	139,1	143,1
Investitionsgüter	"	"	116,7	126,0	²⁾ 133,3	139,1	145,0	145,0	147,9	146,7	148,7	147,9	148,0	139,3	135,0	140,9	146,6
Sonstige	"	"	128,8	129,8	128,6	126,3	127,4	124,6	122,0	120,6	122,8	126,0	132,6	130,5	133,4	135,6	135,7
Kraftstoffe ⁴⁾	"	"	128,9	128,7	126,4	125,9	126,8	123,8	124,7	123,3	123,9	128,5	134,1	132,4	135,9	135,2	134,6
Grundstoffe ⁴⁾	"	"	122,2	125,4	²⁾ 125,5	128,3	132,1	129,6	127,4	126,3	128,4	128,8	134,5	126,4	130,7	133,9	136,4
Konstruktionen ⁴⁾	"	"	115,4	127,6	137,6	143,9	150,4	151,5	155,4	154,0	156,5	155,3	153,3	145,3	136,5	144,7	151,7
Verbrauchsgüter, elastischer Be- darf	"	"	106,3	106,6	109,3	103,2	103,1	98,2	102,0	107,6	116,1	115,9	122,7	118,1	120,0	117,0	118,0
Eisenerz ⁵⁾	1928 = 100	MD	103,7	105,4	104,1	102,4	100,3	95,4	99,7	99,2	98,4	98,2	96,5	94,4	97,6	97,9	96,3
Großeisen gesamt	"	"	142,0	144,9	²⁾ 144,7	148,4	155,3	151,0	152,4	151,0	153,6	155,7	163,3	148,8	161,2	161,9	164,9
Roheisen ⁶⁾	1 000 t	"	46,4	48,2	²⁾ 49,7	49,3	51,4	51,8	52,4	51,1	51,4	52,0	53,4	51,5	52,7	54,6	55,8
1928 = 100	"	"	143,9	149,5	²⁾ 154,2	152,9	159,4	160,7	162,5	158,5	159,4	161,3	165,6	159,7	163,5	169,4	173,1
1 000 t	"	"	72,5	73,8	²⁾ 72,9	75,8	78,6	75,6	76,2	74,7	76,3	79,1	81,3	74,8	80,6	81,5	82,0
1928 = 100	"	"	153,1	155,9	²⁾ 154,0	160,1	166,0	159,7	160,9	157,8	161,1	167,1	171,7	158,0	170,2	172,1	173,2
Walzwerkserzeugnisse ⁷⁾ ¹⁰⁾	1 000 t	"	51,7	52,6	²⁾ 52,5	53,8	56,6	55,0	55,5	55,4	56,4	56,6	60,1	54,0	59,2	59,0	60,4
1928 = 100	"	"	137,0	139,4	²⁾ 139,2	142,6	150,0	145,8	147,1	146,9	149,5	150,0	159,3	143,1	156,9	156,4	160,1
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	120,6	130,6	141,5	145,9	149,2	154,4	145,6	143,6	156,1	152,0	159,3	173,8	144,1	153,4	158,5
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	170,2	184,1	187,3	196,3	208,1	205,6	191,7	157,5	180,3	186,9	156,0	153,1	190,7	184,8	193,5
Personenkraftwagen	"	"	184,9	206,0	206,1	216,9	228,3	224,6	216,0	170,6	206,9	202,9	171,3	173,2	204,7	213,2	208,4
Lastkraftwagen	"	"	204,7	200,1	214,1	223,1	241,7	240,9	198,6	180,5	167,6	222,7	167,9	146,6	229,5	168,6	225,9
Motorräder	"	"	62,9	66,8	71,0	71,9	77,8	78,7	74,9	71,4	76,6	72,5	73,4	70,8	81,6	77,4	88,2
Städtische Bautätigkeit¹¹⁾																	
Baubeginne	1928 = 100	MS	79,4	91,5	119,3	135,7	116,9	132,9	154,6	116,2	119,4	.	147,7	110,9	118,7	85,6	100,2
Bauvollendungen/Gebrauchsnahme	"	"	118,5	89,8	75,9	82,1	92,5	103,2	79,2	92,5	82,6	111,2	150,3	123,3	94,7	75,2	103,7
NE-Metallerze ¹²⁾	1928 = 100	MD	143,5	135,3	146,7	138,7	139,6	139,6	153,2	158,6	141,2	149,6	140,7	145,3	143,6	135,2	150,8
NE-Metalle gesamt	"	"	131,2	139,9	134,3	134,0	137,5	133,5	135,3	145,4	148,8	149,7	159,2	148,8	145,8	143,7	.
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹³⁾ ...	"	"	113,7	123,4	113,9	115,0	118,2	113,4	116,7	125,4	130,5	133,5	142,3	132,6	127,5	125,7	.
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	127,3	125,8	122,3	121,0	123,2	120,9	123,0	120,1	118,9	122,9	127,8	124,1	²⁾ 129,2	128,5	128,4
Steinkohle	1 000 t	"	638	632	618	604	611	595	606	588	579	602	627	604	²⁾ 624	619	625
Koks ⁷⁾	1 000 t	"	124,5	125,9	125,5	124,2	125,7	126,2	126,5	128,5	129,1	131,0	133,1	132,0	²⁾ 125,3	124,3	125,4
1928 = 100	"	"	134,6	136,1	135,6	134,2	135,8	136,4	136,7	138,9	139,5	141,6	143,8	142,7	²⁾ 147,0	149,1	149,4
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	24,3	22,7	19,7	21,5	22,8	22,5	22,7	22,8	22,5	23,2	23,3	22,7	²⁾ 25,7	24,8	22,9
1928 = 100	"	"	151,5	141,5	122,8	134,0	142,1	140,3	141,5	142,1	140,3	144,6	145,3	141,5	²⁾ 160,2	154,6	142,8
Braunkohle	1 000 t	"	658	630	602	611	628	621	635	617	625	650	695	684	²⁾ 721	714	697
1928 = 100	"	"	121,2	116,2	110,9	112,6	115,8	114,3	117,0	113,6	115,2	119,8	128,1	126,0	²⁾ 132,9	131,6	128,4
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	143	140	132	136	148	150	155	146	143	144	147	143	²⁾ 157	158	153
1928 = 100	"	"	108,7	106,4	100,5	103,5	113,1	114,4	117,8	111,5	109,2	109,4	111,7	108,8	²⁾ 119,7	120,2	116,3
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	213,0	197,4	190,0	199,8	196,4	183,6	190,0	193,4	203,6	219,8	237,9	245,3	242,8	236,0	225,5
Erdölproduktion ¹⁴⁾	1 000 t	MS	38,6	37,2	51,5	49,3	47,5	47,1	49,9	45,0	47,3	47,9	45,9	45,1	²⁾ 52,6	54,6	63,1
Wasserwerke ¹⁵⁾	1928 = 100	"	70,7	71,7	90,4	77,7	83,1	87,7	77,7	109,3	98,5	81,5	87,2	75,6	.	.	.
Papier gesamt ¹⁶⁾	1935 = 100	MD	127,7	128,4	129,6	123,3	126,7	123,2	117,1	112,0	112,4	112,1	117,3	115,3	121,4	124,2	125,7
Rohpapier	"	"	129,5	129,8	130,8	125,2	128,4	123,9	116,9	112,6	113,4	114,3	120,2	119,1	123,5	126,6	127,5
Pappe	"	"	140,9	143,7	145,3	138,4	147,1	141,5	138,0	133,2	133,7	134,1	139,5	133,9	137,4	145,3	153,1
Chemikalien ¹⁷⁾	1928 = 100	MD	132,9	132,4	126,3	126,2	121,0	118,9	117,4	119,9	121,7	120,3	134,3	143,1			
Kali, K ₂ O	1 000 t	"	6,76	7,09	6,87	5,96	5,86	5,50	5,86	5,84	5,60	5,72	6,07	5,90	6,74	7,08	6,77
1928 = 100	"	"	145,1	152,1	147,4	127,9	125,8	118,0	125,8	125,3	120,2	122,7	130,3	126,6	144,6	151,9	145,3
Textilproduktion	1928 = 100	MD	105,8	107,6	110,1	102,6	106,7	97,6	98,5	107,0	113,2	112,3	116,9	112,9	112,8	109,9	108,9
Baumwollindustrie gesamt	"	"	106,7	109,0	109,8	101,8	105,4	95,6	96,1	106,3	113,9	113,4	116,3	113,0	114,7	112,0	104,7
Leinengarn	"	"	158,8	166,6	176,2	160,9	168,2	157,6	143,6	167,1	176,5	165,9	173,4	161,9	165,2	162,1	170,8
Handgarn	"	"	145,2	150,1	141,5	122,2	122,6	124,4	105,8	111,9	131,1	131,9	141,5	142,1	139,7	143,7	148,8
Lederschuhe	1928 = 100	MD	114,5	118,6	126,5	121,5	127,7	117,3	92,4	102,7	123,2	120,6	129,5	127,6	132,4	.	.
Hausrat ¹⁸⁾	"	"	114,2	106,7	106,8	103,0	104,2	103,3	107,5	111,8	119,0	123,8	130,3	132,7	132,7	129,0	.
Spielwaren ¹⁹⁾	"	"	27,8	41,7	64,8	46,1	49,8	61,8	79,4	131,0	155,2	161,9	133,3	72,1	52,0	57,7	73,7
Funkgerät	"	"	282,9	251,4	197,1	110,5	144,9	136,0	205,3	386,4	521,1	518,4	602,0	577,9	475,9	409,7	475,0
Zucker	1928 = 100	MD	18,7	4,9	1,4	6,1	3,2	4,3	4,6	2,6	3,7	307,9	621,6	244,9	9,9	3,1	1,6
Tabak gesamt	"	"	116,4	111,4	136,3	121,3	135,7	132,2	129,5	142,0	145,2	143,6	142,2	137,9	127,5	119,4	149,6
Zigarren	"	"	123,3	122,3	141,3	119,7	131,3	125,3	125,4	131,8	137,4	138,9	144,0	141,6	136,0	127,2	152,4
Zigaretten	"	"	117,7	110,2	140,8	128,8	146,2	143,5	139,1	155,6	158,3	157,5	149,0	145,0	129,2	120	

¹⁾ MD = Monatsdurchschnitt; MS = Monatssumme; VD = Vierteljahresdurchschnitt; VS = Vierteljahressumme. — ²⁾ Z. T. vorläufig; es wird jeweils nur der letzte Monat berichtet; in den vierteljährlichen Indexziffern sind aber die Berichtigungen auch für die früheren Monate enthalten. — ³⁾ Z. T.

